

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 73.

Neuenbürg, Mittwoch den 11. Mai

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Bekanntmachung

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses über Bienenzucht in Hohenheim

Mit Genehmigung der R. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens soll in Hohenheim ein sechstägiger Unterrichtskurs abgehalten werden, in welchem den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird.

Der Unterricht in diesem Kurse ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer, welche das sechzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Hohenheim selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses ist auf

Montag, den 6. Juni ds. Js.,

festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird sich vorbehalten, im Bedarfsfall noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten einem dieser Kurse, deren Beginn auf

Montag, den 27. Juni ds. Js. und

Montag, den 18. Juli ds. Js.

festgesetzt werden würde, zuzuweisen.

Anmeldungen zu dem Kurse, in welchen insbesondere anzugeben ist, wie lange der Angemeldete Bienenzucht betreibt und wie viele Bölker er besitzt, wollen nun vor dem 25. Mai ds. Js. an den Leiter dieses Kurses, Oberlehrer Mangler in Hohenheim, eingereicht werden.

Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittelst besondern Schreibens auf den zweiten Kurs verwiesen werden, wollen sich 6. Juni ds. Js. vormittags 8 Uhr im Hörsaal der Ackerbauschule in Hohenheim einfinden.

Stuttgart, den 2. Mai 1898.

v. Dm.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betreffend die Wasserwerksänderung am Sägewerk des Rosenwirts Fig in Neuenbürg.

Der Rosenwirt Fig in Neuenbürg beabsichtigt, das von ihm erkaufte Sägewerkgebäude Nr. 233 der Fr. Reichles Witwe an der Enz in Neuenbürg abzubauen und an Stelle des seitherigen hölzernen unterschlächtigen Wasserrads samt Einlaufschütze in einem neuverfertigten Sägmühlgebäude eine Turbine, System Girard, einzusetzen. Die neue Turbinenschütze wird innerhalb dieses Gebäudes mit einer lichten Weite von 2,70 m angebracht. Das Getriebe der Turbine erhält einen mittleren Durchmesser von 1150 mm und 20 Zellen von je 175 mm Breite und 52 mm Höhe; der Rotor ist für ein aufbares Gefälle von 2,43 m, eine Wassermenge von 1000 Sekundenliter und somit bei 75% Nutzeffekt für 24 Pferdekraft konstruiert. Am Verlaufs-, Zufluß- und Abflußkanal werden kleine Änderungen vorgenommen; im Uebrigen bleibt die Wehranlage im seitherigen Stand.

Einreden gegen das beabsichtigte Unternehmen sind binnen 14 Tagen, vom Tag nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen und können nach Ablauf dieser Frist in dem anhängigen Verfahren nicht mehr vorgebracht werden.

Beschreibung, Pläne und Zeichnungen sind während der genannten Frist auf der Oberamtskanzlei zu allgemeiner Einsicht aufgelegt.

Den 10. Mai 1898.

R. Oberamt.

Göbel, stv. Amtm.

Auskündigung behufs Erbenausmittlung.

Der am 8. November 1897 zu Basel verstorbene Witwer Johann Georg Weil-Striegel, Landwirt, von Salmbach (Württemberg), ernannte in seinem Testament zu Erben:

- 1) die Nachkommen des Johann Friedrich Weil sel., wohnhaft gewesen in Salmbach, mit Ausnahme derjenigen, welche nach Amerika ausgewandert sind;
- 2) die Nachkommen des Matthäus Weil sel., wohnhaft gewesen in Salmbach;

3) Frau Catharine Umber in Haugstett bei Liebenzell (Württemberg), bezw. deren Nachkommen.

Auf Grund amtlicher Erhebungen werden durch die Civilgerichtsschreiberei Basel als Teilungsbehörde nachstehend verzeichnete Personen als Erben in Betracht gezogen:

- 1) die Nachkommen des verstorbenen Jakob Friedrich Weil-Flachsmann, mit Ausnahme der nach Amerika ausgewanderten und zwar:
 - a) Katharina geb. Weil, Ehefrau des Karl Schanz, Goldarbeiters in Schwarzenberg (Oberamt Neuenbürg);
 - b) Christine geb. Weil, Ehefrau des Martin Schöniger in Grumbach (Württemberg);
 - c) vier Kinder des verstorbenen Jakob Friedrich Weil-Bobamer, Namens Wilhelm, Amalie, Albertine und Jakob Friedrich Weil, sämtlich minderjährig und bevormundet in Grumbach (Württemberg);
 - d) Matthäus Weil, Schreinermeister in Liebenzell (Württemberg);
 - e) Gottlieb Weil, Schullehrer in Möttingen (Württemberg);
- 2) die Nachkommen des verstorbenen Mathias (Matthäus) Weil-Reichstetter, nämlich:
 - a) fünf Kinder des verstorbenen Matthäus Weil-Bohlleber, Namens Johann Jak. Weil, Straßenwart, Christina Schwämmle-Weil, Gottliebine Drollinger-Weil, Gottlob Weil und Frieda Emma Weil, sämtlich in Salmbach (Württemberg);
 - b) Witwe Margaretha Pfommer-Weil in Salmbach;
 - c) Magdalena Katharina geb. Weil, Ehefrau des Johann Schwaiger in Birkenfeld (Württemberg);
 - d) Anna Maria Mählethaler-Weil in Birkenfeld (Württemberg);

3) Johanne Umber, unbekannt abwesend, Tochter der verstorbenen Katharina geb. Umber, verehelicht gewesen mit Samuel Delschläger, Schneider in Unter-Haugstett (Württemberg).

Wer außer den vorgenannten Personen noch Erbanprüche an diese Verlassenschaft zu erheben hat, wird hiemit aufgefordert, dieselben bis längstens den 30. Juni 1898 bei der unterzeichneten Amtsstelle schriftlich und unter Einlegung der nötigen Beweismittel anzumelden, widrigenfalls das Vermögen den oben verzeichneten Erben ausgewiesen würde. (H. 2469 Q.)

Den 7. Mai 1898.

Civilgerichtsschreiberei Basel.

Holzversteigerung.

Groß Bezirksforst Mittelberg (Etlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag, 16. Mai 1898

in der Margzeller Mühle aus Domänenwaldungen im Albthal (Ober-Kloster- und Großklosterwald) vormittags 10 Uhr: Tannene Stämme: 63 I., 153 II., 247 III., 470 IV., 188 V. Klasse; forlene Stämme: 1 II., 7 III., 48 IV., 18 V. Klasse; tannene Klöße: 13 I., 162 II., 81 III., 277 IV., 71 V. Klasse; 14 forlene, 12 eichene, 6 buchene Klöße, 1 birkenen Klotz und 3 Kirschbäume; 203 Nadelholz-, Bau- und Wagnerstangen.

Vormittags 11^{1/2} Uhr: 303 Ster buchenes, 541 Ster tannenes, 5 Ster eichenes, 20 Ster gemischtes Scheit- und Klotzholz; 54 Ster buchenes, 57 Ster gemischtes und 96 Nadelholzprügelholz; 145 Stück tannene Prügel- und 150 Stück buchene Normalwellen.

Die Forstwärte Eisele in Burbach und Kunz in Schielberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 13. ds. Mts., morgens 9 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Abt. Mählethaler und Dachsbau auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

22 Stück Langholz V. Klasse mit 3,36 Fm., 2 Km. tannenes Spaltholz, 8 Km. lts. Prügel, 19 Stück Baustangen, 40 Hognstangen, 107 Hopfenstangen, Reisstangen: 26 I.,

216 II., 1680 III., 2640 IV. und 4580 V. Klasse.

Den 9. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Ein älterer, gelbbrauner Dachshund hat sich

verlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben. Wo sagt die Exped. ds. Blattes.



Bezirkswohlthätigkeitsverein.
Generalversammlung
 Montag, 16. Mai, abends 5 1/2 Uhr
 im Gasthof z. „Bären“
 in Neuenbürg.

Neuwahl des Ausschusses. — Hierzu ladet die einen jährlichen Beitrag entrichtenden Mitglieder höflich ein der Vorstand.

Etter's Fruchtsaft

zur Herstellung eines guten billigen Haustrunks.

Proben werden abgegeben. Alleinverkauf bei

Franz Andras, Neuenbürg.

Höfen.

Eine junge Kuh samt Kalb

hat zu verkaufen
 Robert Müller, Fahrmann.

Darlehenskasten-Verein Grunbach

(eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Bilanz auf 31. Dezember 1897.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	1264 M 93 J	Guthaben der Inhaber laufender Rechnungen	1580 M — J
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	1672 „ 70 „	Anlehen	4500 „ — „
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	5537 „ — „	Sparlaffeneinzahlungen	3482 „ 25 „
Darlehen	2280 „ 40 „	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1025 „ — „
Wert des Mobiliars	20 „ — „	Reservefonds des Vorjahrs 43 M 95 J	
		Hierzu Reingewinn des Vorjahrs	66 M 02 J
		Ab die den Mitgliedern zugeschr. Dividende	0 J 109 „ 97 „
			10697 M 22 J
Davon ab Passiva	10775 M 03 J		
ergibt sich heuer Gewinn	10697 M 22 J		
	77 M 81 J		
Dem Verein sind beigetreten		3 Mitglieder,	
ausgetreten sind		3 „	
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1897		35 „	

J. B. Vereinsvorsteher
 Schullehrer Gehring.

Calmbach.
Freiwillige Feuerwehr.

Die jährliche
Generalversammlung

findet am
Sonntag den 15. Mai d. J.,
 von nachmittags 5 Uhr an
 im Gasthaus z. Anker dahier statt, wozu die Mitglieder freundlichst
 eingeladen werden.

Das Kommando.

Spezialität gegen
 Wanzen, Flöhe, Kiechen-
 ungeflecken, Motten,
 Parasiten, auf Haus-
 hieren etc. etc.

Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede
 Art von Insekten mit geradezu frapperender Kraft und rötet das vor-
 handene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende
 Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen
 Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte
 Flasche, 2. der Name „Zacherl.“
 In Neuenbürg bei Hrn. Gustav Zusaner.
 Bildbad Gustav Hammer.

Nudeln! Gute Suppen Nudeln,
 Gemüse-Nudeln, Macca-
 roni schon bei Entnahme von je
 10 Pfund nur 29 Pfg. pr. Pfund,
 Zentner M 28.—, sowie feinste
Eier-Nudeln! 10 Pfd. M 4.50
 und Ia. Eier-
Niebele 10 Pfd. M 4.50, bei
 Zentner M 44.— ob hier gegen
 Nachnahme empfiehlt
 A. Mayr, Pfalzingen.

Wir vermitteln
Gelder
 gegen gute Pfandsicherheit zum bil-
 ligsten Zinsfuße, laufen Haus- und
 Güterzinsen fortwährend und bitten
 Informationscheine uns einzusenden.
Koller & Veitinger,
 Hypothekengeschäft Heilbronn.

Wildbad.
 Suche für sofort ein tüchtiges
Küchenmädchen
 über die Saison.
 Rob Weber & Sonne.

Holzement,
Dachpappe,
Isolierplatten.
 Wilh. Volz,
 Feuerbach-Stuttgart.

KINDERWAGEN große
 Auswahl
 billige und reelle
 Bedienung bei
Chr. Semmelrath,
 Deimlingsstr. 12, Pforzheim.
 Reparaturen
 in Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.

Unentbehrlich für Bruchleidende.
 Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne Schmerzen
 Druck und doch sicherste Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Lebenden
 als vorzüglich anerkannten
Gürtelbruchbänder ohne Federn.
 Bei fortgesetztem Tragen Verkürzung, auch Heilung möglich. Leib- u. Vorkleidbinden.
 In Neuenbürg am Montag den 16. Mai von 1 bis 6 Uhr im Bären werden
 Befreiungen entgegengenommen. L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Prachtvolle Wäsche
 erhalten Sie mit
Gentner's verbesserter
Bleich-Seifen-Lauge
Schneekönig.
 Man achte beim Einkauf auf die
 Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten
Carl Gentner in Goeppingen.
 Ueberall zu haben in gelben Paketen à 15 Pfg.

Ein beachtenswerter Erfolg wurde jüngst mit dem Holzkonserverungs-
 und Anstrichöl „Avenarius Carbolinum D. R. Pat. 46021“ erzielt, über
 welches wir schon mehrfach in diesen Blättern berichteten.
 Es liegt uns nämlich die photographische Abbildung eines tannenen, zu einem
 Jaun gehörigen Brettsstücks vor, dessen einer Teil im Boden eingegraben war,
 während der andere aus demselben hervortragte. Eine beigefügte, notariell be-
 glaubigte Bescheinigung besagt, daß das Brettsstück vor 18 Jahren nach Behandlung
 mit Avenarius Carbolinum in obiger Weise verwendet und nach dieser
 langen Zeit kürzlich in völliig gesundem Zustand entfernt worden sei.
 Es empfiehlt sich daher, alle Hölzer, welche über oder unter der Erde den
 Witterungseinflüssen und der Bodenfeuchtigkeit ausgesetzt sind, mit Avenarius
 Carbolinum zu behandeln. Da unter der Bezeichnung „Carbolinum“ vielfach
 minderwertige Konkurrenzprodukte im Handel vorkommen, so liegt es im Interesse
 aller Konsumenten, bei Bezügen stets auf den vollen Namen „Avenarius Carbolinum
 D. R. Pat. Nr. 46021“ zu achten.
 Der gesamte Vertrieb befindet sich in den Händen der Firma R. Avenarius
 & Co. in Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln, welche für die hiesige Gegend eine
 Niederlage bei den Herren Th. Weiß in Neuenbürg und W. Freiber
 z. Wildbad errichtet und sich bereit erklärt hat, jedem Interessenten
 mit einer photographischen Abbildung des oben erwähnten Brettsstücks zu dienen.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver seiner vorzüglichen
 Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche
 blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und gibt ihr einen angenehmen, frischen
 Geruch. Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifengeschäften



D o b e l.

Bei der Streulasse der Klosterseite können sofort

1150 Mk.

gegen gefehliche Sicherheit zu 4% ausgeliehen werden.

Rechner Treiber.

G r u n b a c h.

Ein altes guterhaltenes

S o f a

hat billig zu verkaufen.

P. Hummel z. Adler.

W i l d b a d.

2 Mädchen

von Calmbach die das Bügeln gründlich erlernen wollen, sucht für kommende Saison

Marie Krimmel.

Wildbader Waschanstalt.

Post-Couvert

mit Firmendruck von M 3.50 an bis 6 M pr. 1000 Stück liefert die Buchdruckerei von C. Mech.

Jeder Käufer von Kathreiner's Sneipp-Malz-Kaffee

erhält in sämtlichen Niederlagen

als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

1 Pfund 1 Kaffeeöffel

1 Eßlöffel
oder

2 Pfund 1 Gabel

oder

1 Küchenmesser

3 Pfund 1 Tafelmesser.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Ragold, 9. Mai. (Vertrauensmänner-Versammlung.) Gestern nachmittag von 4 Uhr ab fand hier im Gasthof zur Traube eine sehr stark besuchte Vertrauensmänner-Versammlung der konservativen Partei statt, der auch zahlreiche Mitglieder des Bundes der Landwirte anwohnten. Aus Stuttgart waren dazu die H. H. Rechtsanwalt Kraut, Vorstand der konservativen Partei Württembergs, Kommerzienrat Hundert, Kaufmann Reinhold Beringer und Landtagsabg. Schrempf erschienen. Als Vorsitzender eröffnete Verbermeister Maier von hier die Versammlung, begrüßte die so zahlreich Erschienenen und gedachte sodann in herzlichen Worten des verst. Reichstagsabg. v. Gütlingen, zu dessen ehrendem Andenken sich die Teilnehmer von den Sitzen erhoben. Hierauf berichtete Rechtsanwalt Kraut in längerer Rede über die Verhandlungen, welche zum Zweck einer Einigung zwischen den deutschparteilichen, konservativen und bauernbündlerischen Kreisen geführt, aber durch einseitige Aufstellung der Kandidatur des Hrn. Professors Dr. Hieber-Stuttgart vereitelt wurden. Oberlehrer Schwarzmaier-Ragold trat, obgleich Konservativer, in warmen Worten für Hieber ein und zwar um des Friedens willen; der Bezirk sei zwar schon über 20 Jahre konservativ vertreten, aber trotzdem ersuche er die Versammlung, um keinen Zwiespalt in den Bezirk hineinzubringen, die jetzt eben gegebene Sachlage anzuerkennen und Hieber ebenfalls aufzustellen. Graf Ugl. u. L. Neuenbürg äußerte sich in ähnlicher Weise, indem er, wie bei der letzten Versammlung vor 8 Tagen, auch die heutige Versammlung zur Anerkennung der Kandidatur Hieber zu bewegen suchte, da Hieber einmal aufgestellt sei und da dessen Erklärungen auch die konservative Partei befriedigen können. Nach langer Debatte, an der sich außer den Genannten noch die H. H. Kraut-Stuttgart, Holzhändler Reppler-Calmbach, Raier-Ragold, Bärentwirt Weiß-Stammheim, Bauer Haag-Unterjettingen, Beringer-Stuttgart, Stadtförster Weinland-Ragold, Kaufmann Schaidle-Ragold u. Schrempf-Stuttgart beteiligten, lehnte die Versammlung die Kandidatur Hieber mit allen gegen 8 St. ab. Der von verschiedenen Seiten im Interesse der Einigung vorgeschlagene Kompromißkandidatur des Herrn Oberbauers Schumann-Stuttgart (dessen Zustimmung noch eingeholt werden mußte) trat sodann die Versammlung fast einstimmig bei. Für den Fall, daß eine Einigung mit den deutschparteilichen Kreisen bis Montag den 16. März nicht erzielt werden könnte, proklamierte die Versammlung — im Einverständnis mit dem Bund der Landwirte — die Kan-

didatur des Landtagsabg. Schrempf-Stuttgart für den VII. Wahlkreis mit allen gegen 2 St. Die beiden ersten Beschlüsse der Versammlung wurden sofort schriftlich aufgesetzt, von je einem Vertrauensmann der 4 Oberämter unterzeichnet und dem Vorsitzenden des Wahlkomitees für Herrn Professor Dr. Hieber, Fabrikant Eugen Stälin in Calw, übermittelt.

Deutsches Reich.

Reg., 9. Mai. Kaiser Wilhelm begab sich am heutigen Montag mittels Sonderzugs d. h. hier. Um 8 1/2 Uhr traf der Kaiser bei dem Bahnhofsgebäude Tournebride ein, wo er mit seinem Gefolge zu Pferde stieg. Bei Frescaty ritt der Kaiser die Front der dort aufgestellten Schüler der Mejer Kriegsschule ab. Auf dem großen Exerzierplatz standen vier Bataillone der Mejer Garnison. Der Kaiser nahm die Parade ab und ließ dann die Bataillone einzeln exerzieren. Später fanden Gefechtsübungen statt, an denen auch Kavallerie und Artillerie teilnahmen.

Reg., 9. Mai. Nach Beendigung der Gefechtsübungen bei Frescaty ritt der Kaiser an der Spitze des 145. Regiments nach der in Sablon gelegenen Kaserne, wo er es noch einmal vorbeimarschieren ließ. Sodann nahm er in dem Offizierkasino das Frühstück ein und fuhr dann nach Reg. Von der Kathedrale begab sich der Kaiser gradewegs nach dem Bezirkspräsidium, überall von der dichtgedrängten Menschenmenge jubend begrüßt. Um 7.45 Uhr traf die Kaiserin mittels Sonderzuges von Urville hier ein und wurde auf dem Wege nach dem Bezirkspräsidium, von der vieltausendköpfigen Menschenmenge auf das herzlichste begrüßt.

Reg., 10. Mai. Wie verlautet, wird der Kaiser in den nächsten Tagen größere militärische Übungen abhalten und darauf bei dem kommandierenden General Grafen v. Haeseler speisen. Am Sonntag unmittelbar nach dem Gottesdienst wird das Kaiserpaar nach Straßburg abreisen, wo es bis Dienstag zu bleiben gedenkt. Der Kaiser beabsichtigt am Montag einen Ausflug in das Ober-Elsatz zur Besichtigung des Stauweihers von Sewen zu machen. Der Dienstag ist für militärische Übungen in Aussicht genommen. Am Nachmittage soll die Abreise nach Potsdam erfolgen, wo das Kaiserpaar Mittwoch früh eintreffen wird.

Berlin, 8. Mai. Nach einer Mitteilung, die der Oberhofmeister der Kaiserin, Fehr. von Mirbach, am Freitag in der Hauptversammlung des evangelischen Kirchenbauvereins machte, sind in den letzten zehn Jahren 42 Kirchen in und um Berlin vollendet worden und 10 stehen im Bau. Dafür sind im ganzen 25 Millionen

angewendet worden, wovon der Kaiser und das königliche Haus allein 4 Millionen spendeten. Berlin, 9. Mai. Zur wirtschaftlichen Erschließung Ostpreussens und seines Hinterlandes wird hier ein Industrieindikat gebildet, dem bedeutende Firmen der Eisen-, Textil- und Bergbauindustrie aus allen Teilen Deutschlands angehören.

Berlin, 8. Mai. Die zum Besten der Errichtung eines Richard Wagner-Denkmal in Berlin veranstaltete allgemeine Musikausstellung ist heute von der Protektorin derselben, der Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Weiningen, eröffnet worden. Sachlich ist die Ausstellung in sechs Gruppen geteilt: Eine besondere Abteilung bildet die königliche Sammlung alter Musikinstrumente. In einem der Säle hat die deutsche Edison-Phonographen-Gesellschaft einen Apparat für graphophonische Aufnahmen aufgestellt, mit dessen Hilfe 100 Aufnahmen für das Museum gemacht werden sollen. Man will so die Stimmen bekannter Persönlichkeiten für dauernde Zeiten festhalten. Professor Joachim will eine Probe seines Quartetts so der Nachwelt überliefern. Die 100 Platten sind ein Geschenk eines Mäzens.

Berlin, 8. Mai. Das bekannte Witzblatt „Kladderadatsch“ hat gestern sein 50jähriges Jubiläum gefeiert. Am 7. Mai 1848 wurde die erste Nummer des von Adolf Hofmann und David Kalisch gegründeten Blattes herausgegeben.

In einer in Berlin von Gelehrten und Fachleuten abgehaltenen Konferenz sind die Grundzüge einer in diesem Jahre zu veranstaltenden deutschen Nordpolar-Expedition festgelegt worden. Dieselbe geht Mitte Mai von Bremerhaven in See. Als nächstes Ziel ist Spitzbergen ins Auge gefaßt, dann geht es weiter in die Grönlandsee und nach Jan Mayen, von dort zurück nach Tromsø, was gegen Mitte August erreicht werden soll. Nach Ergänzung der Kohlen und Vorräte beginnt der zweite Teil der Reise. Das Schiff fährt längs der Ostküste Nowaja Semljas und versucht, Franz Josefaland zu erreichen. Die Rückkehr ist über Ost-Spitzbergen geplant. Die Expedition hofft, Mitte Oktober Bremerhaven wieder zu erreichen, sie soll vornehmlich zoologischen Zwecken dienen.

Karlsruhe, 9. Mai. Wie die Großh. Regierung in der Budgetkommission der Zweiten Kammer mitteilte, sind mit der württ. Regierung über einen Anschluß der Murgthalbahn an das württ. Bahnnetz Verhandlungen eingeleitet, über deren Stand jedoch nähere Mitteilungen derzeit nicht gemacht werden konnten. Die Budgetkommission hält die Fortsetzung der Murgthalbahn bis zur Landesgrenze und in diesem Falle die Uebernahme der bereits vorhandenen



Teilstrecke in das Staatseigentum im allgemeinen für geboten, so daß wohl bis zum nächsten Landtag weitere Vorschläge der Grohh. Regierung in dieser Angelegenheit erwartet werden dürfen.

Cassel, 9. Mai. Das Wasser der Fulda steigt weiter. Aus den verschiedensten Teilen des Regierungsbezirks treffen Berichte über andauernde Regengüsse und dadurch verursachte Ueberschwemmungen und Verheerungen ein.

Wörishofen, 9. Mai. Heute Nachmittag erschoss ein Willenbestitzer aus Unvorsichtigkeit seinen besten Freund, den Gemeindefassier Rauch, mit dem Jagdgewehr.

Auf dem auf der Werft von Schichau in Danzig für den „Norddeutschen Lloyd“ im Bau befindlichen neuen Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“, der binnen Kurzem zur Ablieferung gelangen soll, wird jetzt eine fieberhafte Thätigkeit entwickelt. Ueber 1500 Mann, darunter alle Arten von Handwerkern sind auf dem Schiffe beschäftigt, in dem äußeren und inneren Ausbau die letzte Hand anzulegen. Soweit sich schon jetzt ein Ueberblick gewinnen läßt, wird der Dampfer „Kaiser Friedrich“ eines der schönsten Schiffe der Gegenwart, der bald berufen sein dürfte, in Gemeinschaft mit seinem größeren Vorgänger, dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, die Fährten im nordatlantischen Schnelldampferverkehr zu übernehmen. Impo- nierend wirkt auch die Maschinenanlage des Schiffes. Die beiden Hauptmaschinen bestehen aus zwei vierfachen Expansionsmaschinen mit je 5 Cylindern von 1100, 1650, 2370 und zwei von 2330 mm Durchmesser. Die Maschinen werden zusammen eine Kraft von 26 000 Pferdestärken entwickeln, bei einem Kohlenverbrauch von etwa 440 Tonnen. Die Cylindern sind auf der freitragenden Grundplatte durch stählerne Säulen montiert. Die Grundplatte von jeder Maschine besitzt ein Gewicht von 78 000 kg; das Gewicht eines Saßes Cylinders für die einzelne Maschine beträgt 16 500 kg. Die Anker und Kettenausrüstung des Schiffes besteht aus vier schweren Bugankern, 1 Heckanker und einen Warpanker; an Ketten sind vorgesehen: 1540 Meter von 74 mm Stärke und 135 Meter von 50 mm. Jedes Glied der 74 mm Kette ist 450 mm lang und 36 kg schwer.

Suspension der Getreidezölle.

In der letzten Sitzung der abgelaufenen Reichstagsession war von der sozialdemokratischen Fraktion eine Interpellation eingebracht worden, ob die verbündeten Regierungen angefaßt, die ungewöhnlich hohen Getreidepreise eine zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle beabsichtigen. Man wollte Wahlpolitik machen und wieder einmal Reden zum Fenster hinaus halten. Das war natürlich der Kern der Sache.

Gleich der erste Redner der Sozialdemokratie, der Abgeordnete Schippel, der die Interpellation begründete, ging mit dem schwersten Geschütze vor. Er nannte die Regierung „belastet mit den Ketten der Sammlungs-Politik“ und wurde nicht müde, Angriffspfeile gegen die „kapitalistische Großbourgeoisie“, die „agrarische Fronde“ und die „Jämmerlinge an der Spitze des Bürgertums“ zu entsenden. Auch ließ er es sich nicht nehmen, die Schreckgespenster der Beseitigung des allgemeinen Wahlrechts und des Koalitionsrechtes von neuem an die Wand zu malen. Die Behandlung des eigentlichen Themas machte er sich insofern äußerst leicht, als er ohne Spur eines Beweises „ungewöhnlichen Notstand“ als thatsächlich vorhanden voraussetzte. In Wirklichkeit trifft die außergewöhnliche Preissteigerung wohl für Weizen, keineswegs aber für Roggen zu. Der Roggenpreis überschreitet vielmehr zur Zeit kaum den für einen lohnenden Anbau überhaupt erforderlichen Betrag.

Auch sonst waren die Ausführungen des sozialdemokratischen Fraktionsredners reich an schiefen Behauptungen und Unrichtigkeiten aller Art. Der Hinweis auf die zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle in Spanien und in Frankreich erscheint schon deshalb wenig beweiskräftig, weil die Weizenzölle in jenen Ländern bedeutend höher sind als bei uns. Ist doch der Doppelzentner Weizen in Spanien mit 8,50 M. in Deutschland

nur mit 3,50 M. belastet. Bei Berechnung der Belastung des Getreidekonsums einer Arbeiterfamilie durch den Zoll gieng der sozialdemokratische Redner natürlich wieder von der falschen Voraussetzung aus, als komme der Zoll für den Inlandspreis voll zur Geltung. Thatsächlich ist dies aber in der ganzen hinter uns liegenden Schutzollperiode nur höchst vereinzelt der Fall gewesen. Endlich erscheint auch die Behauptung, daß auch ohne den spanisch-amerikanischen Krieg die Getreideverteuerung eingetreten sein würde, da der vorhandene Vorrat dem Bedarf nicht entspreche, als durchaus irrig.

Staatssekretär von Thielmann stellte demgegenüber fest, daß über das Vorhandensein ausreichender Bestände kein Zweifel bestehen könne, und daß nur durch die Kriegspann in den Getreide-Transporten eine Störung eingetreten sei, für welche die Gründe sicherlich bald in Wegfall kommen würden. Die Preissteigerung sei deshalb umso mehr als eine vorübergehende zu betrachten, als allgemein eine gute Ernte in Aussicht stehe. Im Namen der verbündeten Regierungen wies er es entschieden zurück, bei jeder erheblichen Steigerung des Getreidepreises sofort die Herabsetzung oder Aufhebung des Zolles zu verlangen, während man bei einem starken Sinken des Getreidepreises von einer entsprechenden Erhöhung des Zolles nichts wissen wolle. Sollte übrigens, was durchaus nicht anzunehmen sei, ein wirklicher Notstand eintreten, so behielten sich die verbündeten Regierungen ihre Maßnahmen vor. Dieser Standpunkt fand bei der großen Mehrheit des Hauses rückhaltlose Billigung.

Die drohenden Tiraden, mit denen die Sozialdemokratie und ihre Mitsäufer Wahlangst zu verbreiten suchen, sowie die fanatischen Ausfälle gegen die „Brotverteurer“ haben demnach auf Regierung und Volksvertretung keinen Eindruck zu machen vermocht. Der krampfartige Versuch, noch in letzter Stunde die parlamentarische Bühne zu wirkungsvoller Wahlpolitik zu benutzen, ist als gänzlich gescheitert zu betrachten.

Württemberg.

Württembergischer Landtag.

213. Sitzung.

Stuttgart, 10. Mai. Tagesordnung: Petitionen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird ein Kgl. Handschreiben, enthaltend den Dank des Königs und der Königin auf die Gratulation des Hauses zur Verlobung der Prinzessin Olga, verlesen. Alsdann wird in die Tagesordnung eingetreten. Es werden in 1 stündiger Sitzung 9 Petitionen beraten, über welche nach den Anträgen der einzelnen Kommissionen zur Tagesordnung übergegangen wurde. Nächste Sitzung Mittwoch Vormittag 9 Uhr. T. D.: 1. Beratung des Initiativ- antrags des Zentrums.

Stuttgart, 9. Mai. In der Biederhalle fand gestern eine Vertrauensmänner- versammlung der deutschen Partei statt, die von ungefähr 170 Mitgliedern aus 50 Orten des Landes (darunter auch aus Calw, Nagold, Neuenbürg) besetzt war. Von Abgeordneten waren Aldinger, Geh und Sachs anwesend. Am 10. Mai fand eine Sitzung des Weiteren Landesausschusses statt, in der u. a. diesatzungsmäßige Konstituierung vorgenommen wurde. In der Ansprache, mit der der Vorsitzende Dr. Schall die Hauptversammlung eröffnete, gedachte dieser zunächst mit warmem Danke des bisherigen Reichstagsabgeordneten G. Siegle, dem leider seine Gesundheits- verhältnisse die Wiederannahme eines Mandats nicht gestatten. Der Redner warf sodann einen Rückblick auf die Thätigkeit des nun verabschiedeten Reichstags, mit dem man die Erfahrung gemacht, daß er sich im Laufe seiner 5jähr. Dauer immer besser eingearbeitet hat. Obwohl die Fortschritte, die dieser Reichstag erzielt hat, mit wechselnden Mehrheiten zu Stande kamen, so bedeuten sie doch im großen und ganzen einen Sieg der mittleren Linie, die wir einzuhalten uns bestreben. In negativer Beziehung hat die nationalliberale Partei es verhindert, daß die reaktionären Bestrebungen bei der Umsturzvor-

lage etwas ausrichten konnten. Mit Bemü- thung konnte der Redner auf die Thatsache hinweisen, daß das Parteiprogramm von 1892 in so vielen Punkten erfüllt oder der Erfüllung näher gebracht worden ist. Eingehend wandte sich der Redner sodann noch dem Verufe der Partei zu, in den Interessentkämpfen der Gegen- wart eine unparteiische, vermittelnde, objektiv urteilende Haltung zu bewahren. — Der Partei- sekretär, Prof. Metzger, leitete die Bespre- chungen über die Lage in den einzelnen Wahl- kreisen mit Bezug auf die bevorstehende Reichs- tagswahl ein mit der Darlegung einiger all- gemeiner Gesichtspunkte bezüglich der Stellung zu den anderen Parteien und zum Bund der Landwirte. Die Vorbereitungen seitens der Partei sind überall lebhaft im Gang, wenn sie auch nicht überall zu einem völligen spruchreifen Abschluß gediehen sind. Weitere Kandidaturen, außer den bereits bekannt gewordenen, werden wohl bald veröffentlicht werden können. Hervorgehoben sei, daß Vertreter des VII. Bezirks den entschiedenen Willen kundgaben, an der von den zwei Versammlungen in Calw und Nagold aus dem freien Entschluß des Bezirks heraus aufgestellten Kandidatur Pieber festzuhalten. Was den Bund der Landwirte anbelangt, so konnte der Vorsitzende die Ansicht der Versamm- lung dahin zusammenfassen, daß die D. Partei selbstverständlich bereit ist, die Landwirtschaft zu unterstützen, soweit sie es irgendwie mit dem Gemeinwohl als vereinbar ansehen kann, daß sie sich aber bezüglich der Gestaltung der künf- tigen Handelspolitik freie Hand und Prägung des einzelnen konkreten Falls vorbehalten müsse. Das freundschaftliche Zusammenhalten mit dem Bunde hängt im übrigen nicht bloß von ihr ab, sondern auch vom Bunde, und daß dessen Vorgehen in einzelnen Kreisen an Rücksicht zu wünschen übrig gelassen habe, sei nicht zu be- streiten. Um 3 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Dank für die ausdauernde Mitwirkung. Wir wollen eintreten in den Wahl- kampf mit dem festen Entschluß, unser Schild blank und unsere Ideale hoch zu halten und aus dem Kampf siegreich, jedenfalls aber mit unbeschnittener Ehre hervorzugehen. (M. d. W. Volk.)

Heilbronn, 9. Mai. Gestern Nach- mittag fand aus den Bezirken des 3. Reichstags- wahlkreises eine Vertrauensmännerversammlung von etwa 80 Mitgliedern des Bundes der Landwirte im Gasthof zum Falken statt, um über die Aufstellung eines Kandidaten Beschluß zu fassen. Das einstimmige Ergebnis war, daß Oberbürger- meister Hegelmater ersucht wurde, das Mandat anzunehmen. Wie die Red. Ztg. hört, wird Hegelmater eine zusage Antwort erteilen.

Stuttgart, 7. Mai. Die Ausführung des Zeppelinschen Luftschiffes soll, wie die „Barmer Zeitung“ berichtet, nunmehr endgültig gesichert sein. Am 9. Mai d. J. wird in Stutt- gart die Gründung einer Aktiengesellschaft „Gesell- schaft zur Förderung der Luftschiffahrt“ stattfinden, die auf der Grundlage eines bereits gezeichneten Grundkapitals von 800 000 M. zunächst die Ver- wirklichung des Zeppelinschen Projektes in die Hand nehmen wird. Die verhältnismäßig gün- stigen Ergebnisse, welche die Versuche mit dem Schwarzschen Aluminiumschiff auf dem Tempel- hofser Felde bei Berlin bei der königlichen Luft- schifferabteilung im November vorigen Jahres zeitigten, haben dem Plan des Grafen v. Zeppelin zur wesentlichen Förderung gedient. Ein Auftr., der einerseits auf diese Ergebnisse, andererseits auf die gegenüber dem Schwarzschen Luftschiff nicht zu verkennenden Vorzüge des Zeppelinschen Entwurfs hinwies, hatte zur Folge, daß eine Anzahl hervorragender deutscher Industrieller für das Unternehmen interessiert wurde und dem Plan einer für dasselbe zu gründenden Aktien- gesellschaft beitrug. Das erste Zeppelinsche Luft- fahrzeug wird sobald wie möglich gebaut werden, die ersten Versuchsfahrten sollen auf dem Bodensee und, um ganz gefahrlos zu bleiben, in mäßiger Höhe über dem Wasserspiegel stattfinden.

Fortsetzung in der Beilage.



Die...
ung von...
haben...
es sind de...
Jahresbeit...
Gründung...
von 5000...
Zuwendun...
danke...
machen...
Bau- und...
Kranke ber...
getragen...
stätten ha...
nicht erfü...
darauf ge...
nicht Ross...
nähung...
Berpflanz...
Sowie dur...
ein Bedü...
Daß hiez...
steigernde...
leicht ein...
nicht bloß...
zahlreiche...
Grade gem...
U l m...
hat für d...
U m eine...
welche de...
Landverei...
sichtlich ei...
willigen...
He u...
April hier...
dauert no...
eingetrete...
auch nur...
hier an d...
mindesten...
Stutt...
vom 9. M...
Die enorm...
im Wochen...
Rechnung...
werden, im...
handel Eur...
hinderliche...
Schiffstach...
jedoch der...
Erhöhung...
daß ganz...
vorauß un...
hat. Dazu...
argentinisch...
keine Stoc...
Spanien ge...
politische...
bis 30. Ju...
Reichsregie...
vorerst die...
Kämpfe st...
K l e h n...
eine allgem...
damit St...
Diejenigen...
besilen sich...
Lager zu fü...
Da jedoch...
sind, wurde...
die Notizen...
für Wallie...
Luisel...
nur etwa...
russischen...
— An un...
Weizen je...
der 100...
preise p...
41 M...
40 M...
38 M...
33 M...
Kle 8 M...
Pa r...
Die Thro...
den euro...
wägungen